

SPRACHROHR

Dein Magazin fürs Fernstudium

DIE ZEITSCHRIFT DER STUDIERENDENSCHAFT DER FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN



DAS CAMPUSFEST 2023

ALLE JAHRE WIEDER KOMMT EIN WAHLGESETZ

SP-SITZUNGEN DER LAUFENDEN WAHLPERIODE - STATISTISCHE AUSWERTUNG

DAS CAMPUSFEST 2023: DEM REGEN ZUM TROTZ WAREN 4000 GÄSTE DABEI!

HEP-SCHREIBEN DER STUDIERENDENSCHAFT

AKTUELLE INFOS AUS DER FACHSCHAFT PSY

KONTAKTDATEN

im Überblick

STUDIERENDENPARLAMENT VORSITZ

Vorsitzender	Nils Roschin	✉ nils.roschin@sp-fernuni.de
--------------	--------------	--

HAUSHALTSAUSSCHUSS VORSITZ

Vorsitzende	Laura Hoyer	
Vorsitzender	Pascal Hesse	✉ vorsitz.hha@sp-fernuni.de

ASTA - VORSITZ & REFERATE

Vorsitzender Gesamtverantwortung	Michael Krämer	✉ michael.kraemer@asta-fernuni.de
Stellv. Vorsitzender Referent für Büroangelegenheiten und Internationales	Daniel George	✉ daniel.george@asta-fernuni.de
Stellv. Vorsitzende Referentin für Inklusion, Gleichstellung, Hochschulsport	Petra Lambrich	✉ petra.lambrich@asta-fernuni.de
Referent für Finanzen	Carsten Fedderke	✉ carsten.fedderke@asta-fernuni.de
Referentin für Soziales und Kultur	Marianne Steinecke	✉ marianne.steinecke@asta-fernuni.de
Referent für Rechtsangelegenheiten	Dieter Weiler	✉ dieter.weiler@asta-fernuni.de
Referentin für Studium und Betreuung, Gesundheit	Dr. Gudrun Baumgartner	✉ gudrun.baumgartner@asta-fernuni.de
Referentin für Digitalisierung und Innovation	Sofia Weavind	✉ sofia.weavind@asta-fernuni.de
Referent für lebenslanges Lernen	Dr. Johannes Patatzki	✉ johannes.patatzki@asta-fernuni.de
Referent für Öffentlichkeitsarbeit (Print) und JVAen	Christoph Sprenger	✉ christoph.sprenger@asta-fernuni.de
Referent für Öffentlichkeitsarbeit (Social Media)	Daniel Glaser	✉ daniel.glaser@asta-fernuni.de
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Homepage)	Joana Kleindienst	✉ joana.kleindienst@asta-fernuni.de

FACHSCHAFTSRÄTE

Kultur- und Sozialwissenschaften (KSW)	Petra Lambrich Julia Rudenکو	✉ vorsitz@ksw.fsr-fernuni.de
Mathematik & Informatik (M&I)	Annette Stute Dr. Martina Albach	✉ kontakt@meti.fsr-fernuni.de
Wirtschaftswissenschaft (WiWi)	Adam Ernst Fabian Maryanowski	✉ adam.ernst@wiwi.fsr-fernuni.de ✉ fabian.maryanowski@wiwi.fsr-fernuni.de
Rechtswissenschaft (ReWi)	Stefan Guddas Teresa Jedinat	✉ stefan.guddas@rewi.fsr-fernuni.de ✉ teresa.jedinat@rewi.fsr-fernuni.de
Psychologie (Psy)	Svenja Schurmann Ulrich Leo Krah	✉ kontakt@psy.fsr-fernuni.de

BILDUNGSHERBERGE (BHS)

☎ +49 (0)2331 340 0040

Geschäftsführer	Kevin Rübenstahl	✉ gf@bildungsherberge.de
Mitarbeitende	Betty Geß Günther Mang Manuel Schächtele	✉ reservierung@bildungsherberge.de

ASTA-BÜRO

☎ +49 (0)2331 3751373

Stefanie Bleicker	✉ stefanie.bleicker@asta-fernuni.de
Angelika Rehborn	✉ angelika.rehborn@asta-fernuni.de
Pascal Gluth	✉ pascal.gluth@asta-fernuni.de
Michaela Barthl	✉ michaela.barthl@asta-fernuni.de

EINE SPANNENDE AUSGABE DES SPRACHROHRS ZUM JAHRESENDE

LIEBE KOMMILITONINNEN UND KOMMILITONEN,

mittlerweile erreicht euch das **SprachRohr** in der gewohnten **digitalen** Form.

Leider ist der **Haushalt** im SP noch nicht abschließend beschlossen worden, ich mache mir aber weiterhin Gedanken zu der **neuen Aufstellung** des SprachRohrs, um euch weiterhin bestmöglich mit Informationen zu versorgen.

Ich bin weiterhin guter Dinge und **gespannt**, wie wir dieses Projekt umsetzen können.

Kommen wir nun zur aktuellen Ausgabe, die erneut viele **qualitative hochwertige Artikel** in eure Hände – oder zumindest auf euren Bildschirm – bringt.

Dieter Weiler, einer unserer AStA-Referenten, eröffnet mit einem rechtlichen Beitrag zum Thema **Wahlggesetz und Demokratie** und erläutert unsere bevorstehende **Wahl an der FernUniversität** im kommenden Jahr.

Dieter hat zudem eine sehr interessante Auswertung über die **Anwesenheit von Mitgliedern des Studierendenparlaments** erstellt.

Ebenso bringt Dieter, als der diesjährige Redner beim **DIES Academicus**, seine Rede exklusiv in unserem SprachRohr zum besten. Wir haben auch zusätzliche Links zu den Berichten der FernUni hinzugefügt. **Das SprachRohr ist bunt!**

Ironisch wird es, wenn Carsten Fedderke seine **Meinung** über die aktuellen **Vorgänge und die Entwicklungen zu den Reisekosten** und der Benutzung der ersten Klasse teilt, nur hier exklusiv im SprachRohr.

Ich freue mich, auch in dieser Ausgabe einen Artikel von einem unserer Kommilitonen „abdrucken“ zu dürfen. Dino Luhm hat sich sehr mit der Thematik des Studiums an unserer FernUniversität beschäftigt und geht der **Gemeinschaft der FernUni** auf den Grund.

Zusätzlich hat uns Roland Scheel-Rübsam mit etwas **Lyrik** bedacht, sodass wir mit diesem SprachRohr auch in andere Sphären des Geistes vorstoßen können.

In diesem Jahr gab es auch erneut ein **Campusfest**, welches wir euch mit dem Bericht von Andrea Zuleeg näherbringen möchten. Andrea hat versucht die Stimmung des Festes einzufangen.

Anette Stute und Martina Albach haben einen **offenen Brief an Rektorin Prof. Dr. Pellert** geschrieben und fordern sie dazu auf, differenzierter über die Situation von Studierenden und die Abschlussquoten der FernUni nachzudenken – insbesondere im Bereich METI.

Natürlich gibt es wieder **Infos** aus einigen **Fachschaften** zu lesen.

Ich danke allen Autoren und Autorinnen herzlich für ihre Arbeit und freue mich über euer Feedback.

Was können wir **besser** machen, was wolltet ihr schon immer mal in eurem SprachRohr **lesen**?

Gerne nehmen wir auch eure Berichte mit auf.

Ich wünsche euch noch eine erfolgreiche Zeit im alten Jahr. Genießt die Weihnachtszeit mit euren Liebsten, schenkt ihnen die Aufmerksamkeit, die sie verdienen und kommt gut ins neue Jahr.

Beste Grüße

Christoph



CHRISTOPH SPRENGER

AStA-Referent für Öffentlichkeitsarbeit (Print) und JVAen

✉ christoph.sprenger@asta-fernuni.de

INHALTSVERZEICHNIS SPRACHROHR 04/2023

Dein Magazin fürs Fernstudium



Bild: FernUniversität in Hagen, Horst Pierdolla

1 GRÜßWORTE

1 Editorial: Eine spannende Ausgabe des SprachRohrs zum Jahresende

4 Grußwort des SP-Vorsitzenden

6 NEUES AUS DEM ASTA

5 Der AStA informiert – Wichtige Termine

6 Alle Jahre wieder kommt ein Wahlgesetz

8 Hoppla! – Wir wählen noch

10 SP-Sitzungen der laufenden Wahlperiode – statistische Auswertung

12 Hinweise für inhaftierte Studierende

13 DIES ACADEMICUS 2023 an der FernUniversität in Hagen

16 ARTIKEL VON EUCH

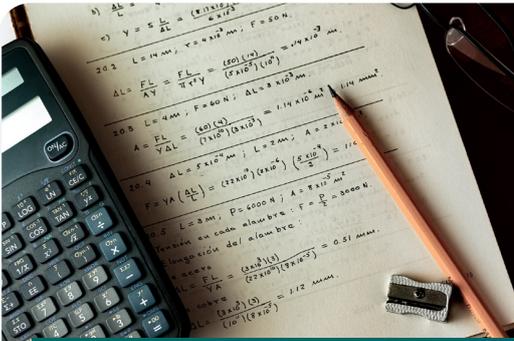
16 Meinung des Finanzreferenten zur 1. Klasse

17 Lyrik für das SprachRohr

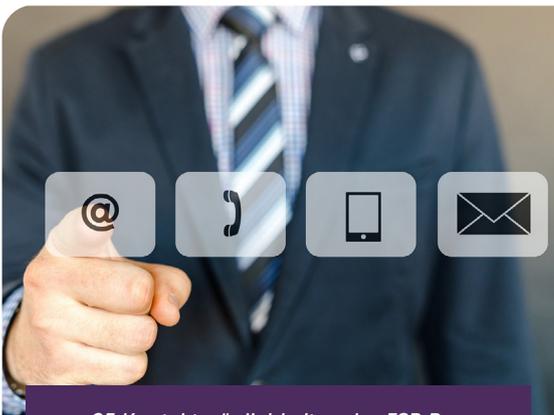
18 FernUni Hagen: Nicht nur ein Lernort – eine Gemeinschaft



» 20 Das Campusfest 2023



» 23 HEP-Schreiben der Studierendenschaft



» 25 Kontaktmöglichkeiten des FSR Psy

20 KSW

20 Das Campusfest 2023: Dem Regen zum Trotz waren 4000 Gäste dabei!

22 M & I

22 METI News

23 HEP-Schreiben der Studierendenschaft

25 PSY

25 Aktuelle Stellenangebote

25 Kontaktmöglichkeiten des FSR Psy

25 Informationen zur finanziellen Hilfe für Studierende

25 Veranstaltungsangebot

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

26 Impressum

27 Hotlines und Beratung bei Problemen

27 Mitarbeitende dieser Ausgabe

GRUßWORT

des SP-Vorsitzenden

LIEBE KOMMILITONINNEN UND KOMMILITONEN, LIEBE SPRACHROHR-LESERINNEN UND -LESER,

ich möchte mein letztes Grußwort in diesem Jahr nutzen und euch über die bevorstehenden Wahlen der **Hochschulgremien** im Wintersemester 2023/2024 und die Wahlen der **Studierendenvertretung** 2024 informieren und um eure Mitarbeit werben.

In diesem Wintersemester finden die Wahlen zu den **Hochschulgremien** (Senat, Fakultätsräte, Frauenbeirat und die Wahl der Person für die Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte) statt. Die Wahl wird als internetbasierte Online-Wahl durchgeführt. Wahlvorschläge können bis zum **18. Dezember 2023** bei der Hochschule eingereicht werden.

Die Informationen über diese Wahl könnt ihr der Wahlausschreibung auf der Homepage der Hochschule entnehmen: [Wahlen - FernUniversität in Hagen \(fernuni-hagen.de\)](#).

In den letzten Monaten hat sich das Studierendenparlament (SP) intensiv mit der Überarbeitung der Wahlordnung und der Satzung der Studierendenschaft beschäftigt, sodass diese noch in diesem Jahr vom Parlament verabschiedet werden können. Im Frühjahr 2024 können wir dann die Wahlen der **Studierendenvertretung** terminieren und ausschreiben. Die Studierendenvertretung ist die von euch gewählte Vertretung der Studierenden der FernUniversität. Alle zwei Jahre wählen die Studierenden das Studierendenparlament und die Fachschaften. Nach der Konstituierung des Studierendenparlaments wählt dieses den Vorsitz des Gremiums und den AStA. Das SP ist das oberste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft. Seine Aufgaben werden vorbehaltlich besonderer Regelungen des Gesetzes durch die Satzung der Studierendenschaft bestimmt. Es wird von den Mitgliedern der Studierendenschaft in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Das Studierendenparlament der FernUniversität in Hagen besteht derzeit aus 27 Sitzen. Die Sitzungen sind hochschulöffentlich und können jederzeit besucht werden. Die Termine sind auf www.fernstudis.de zu finden. Hier könnt ihr auch die Kontakte zu den Hochschulgruppen finden, oder wendet euch bei Interesse an einer aktiven Mitarbeit in den Gremien der Studierendenschaft direkt an mich (vorsitz@sp-fernuni.de), ich leite eure Anfragen dann an die Verantwortlichen weiter.

Ich möchte mein Grußwort schließen mit einem Dank an alle, die in diesem Jahr aktiv an den Beratungen des Studierendenparlaments teilgenommen und Verantwortung für die Studierendenschaft in Gremien übernommen haben. Allen SprachRohr-Leserinnen und -Lesern wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2024. Bleibt alle gesund!

Herzliche Grüße

Nils Roschin

NILS ROSCHIN

Vorsitzender des Studierendenparlaments

✉ vorsitz@sp-fernuni.de



DER ASTA INFORMIERT

Wichtige Termine

Rückmeldefristen:

1. Dezember 2023 bis
31. Januar 2024

Verspätete Rückmel- dung*:

1. Februar bis
15. Februar

* Hierbei fallen zusätzliche
Gebühren an

SP-Sitzung:

Die kommende **SP-Sitzung**
ist für den **3. und 4. Februar**
geplant.

Weitere Informationen folgen
auf www.fernstudis.de

studyFit - Fit fürs Fern- studium:

Auf der Seite

[https://www.fernuni-hagen.
de/studium/studyfit/angebote/
index.shtml](https://www.fernuni-hagen.de/studium/studyfit/angebote/index.shtml)

gibt es die Angebote von
studyFit aufgelistet!

Autor*innen gesucht:

Du hast **Erfahrungen** im
Studium sammeln können
und möchtest andere daran
teilhaben lassen?

Der kommende **Einsende-
schluss** des SprachRohrs ist
am **10. Februar** um 12 Uhr.

Bilder: OpenClipart-Vectors / pixabay.de



Bild: Gerd Altmann / pixabay.de

ALLE JAHRE WIEDER KOMMT EIN WAHLGESETZ



Bild: jessica45 / pixabay.de

Demokratie und Wahlen bilden eine untrennbare Einheit:

Ohne Wahlen keine Demokratie. Erst Wahlen führen dazu, dass in den personell zu besetzenden Institutionen Repräsentant*innen auf Zeit legitimiert sind, für und gegen die Vertretenen Entscheidungen zu treffen. Dem Wahlsystem und der Wahlorganisation kommt daher entscheidende Bedeutung zu.

Folgende Stellschrauben seien hier kurz umrissen:

- **Wahlalter** (nicht geregelt oder ab Vollendung eines bestimmten Lebensalters – wären z. B. bei Bundestagswahlen auch nicht volljährige Personen wahlberechtigt, wür-

de das das Wahlergebnis wohl entscheidend beeinflussen),

- weitere Voraussetzungen für das **aktive bzw. passive Wahlrecht** (z. B. Wahlrecht von Inländern oder von im Ausland lebenden Staatsangehörigen),
- **Wahlsystem** (Mehrheitswahl, Verhältniswahl, Mischsysteme),
- **Stimmengewicht** (Klassenwahlsystem vs. Wahlgleichheit: „One human, one vote“),
- **Anzahl der Stimmen** (eine Stimme, Erst- und Zweitstimme, Panaschierung),
- **Wahlkreise** (Anzahl und Zuschnitt),
- zusätzliche **Hürden bzw. Erleichterungen** (z. B. 5 %-Klausel und ggf. Ausnahmen dazu),

- **Grundmandate** (z. B. mindestens drei Direktmandate),
- **Ausgleichsmandate** (zur Wahrung des Mandatsanteils gemäß Stimmenverhältnis),
- **Zuteilungsberechnungsmethode** (z. B. d´Hondt-Verfahren).

Diese „Stellschrauben“ eröffnen **Gestaltungs-**, aber damit eben auch **Manipulationsmöglichkeiten**.

Dazu Beispiele:

1. Das **slowakische Wahlsystem** sieht für das gesamte Land nur **einen Wahlkreis** vor. Diese Zentralisierung **schwächt** die Vertretung der Regionen, wovon insbesondere die ungarische **Minder-**

heit sowie die Roma betroffen sind.

2. Das **ungarische Wahlsystem** sieht für die 13 autochthonen Minderheiten, darunter Roma und Serben, **separate Wahlvorschläge** für die sich registrierenden Mitglieder der jeweiligen Minderheit vor. Erreicht der Wahlvorschlag **ein Viertel** der Stimmenzahl der für den Mandatserwerb benötigten Stimmen der Parteilistenbewerber, so erwirbt die Volksgruppe ein **vollwertiges** Mandat.

Das ist bisher **nur** der deutschen Volksgruppe gelungen, der mit weitem Abstand **zahlenmäßig größten Minderheit**; die Roma – die ungarische Regierung geht von **ca. 20 % der Bevölkerung** aus – mit weit überwiegend

Ungarisch als Elternsprache, sind nicht mit Stimmrecht im ungarischen **Parlament vertreten**, im Gegensatz übrigens zum EU-Parlament:

Zwei der 22 ungarischen Abgeordneten sind Roma dank des EU-Wahlrechts.

3. Das **britische Wahlsystem** sieht **Mehrheitswahlen** für die sich registrieren lassenden Bürger*innen eines Commonwealth-Landes, die in UK leben, vor. Eine Partei, die **landesweit 20 Prozent** der Stimmen erreicht, kann so ggf. nur sehr **wenige Sitze** erringen.

Demgegenüber können selbst sehr kleine Parteien mit starker regionaler Verankerung erfolgreich ihre Kandidierenden durchbringen. Das Mehrheitswahlrecht wird u. a. damit begründet, dass Abgeordnete stärker an ihren **Wahlkreis gebunden** sind und so ein größeres Interesse haben, im Sinne ihrer Wähler*innen abzustimmen, als wenn sie per Listenplatz auf der Wahlliste ihrer Partei ins Parlament gewählt worden wären.

4. Das **deutsche Wahlsystem** lässt sich wegen des Auftretens von **Überhang- und Ausgleichsmandaten** über 16 Bundesländer hinweg in Kurzform schwer darstellen und löst regelmäßig **verfassungsrechtliche Fragen** aus, wie z. B. das **Kuriosum des negativen Stimmgewichts** (ein Mehr an Zweitstimmen für eine Partei kann zu einem Wegfall eines Sitzes dieser Partei führen et vice versa).

Und bei der letzten BT-Wahl hat allein der Umstand, dass der Kandidat von Bündnis 90/Die Grünen im Wahlkreis München-Mitte mit nur 137 Stimmen dem CSU-Kandida-

ten unterlag, **17 (!) Ausgleichsmandate ausgelöst**. Da war es nachgerade beruhigend, dass wenigstens die Kandidatin von Bündnis 90/Die Grünen den Wahlkreis München-Süd hat gewinnen können, sonst wäre wohl ein Reichstagsanbau vonnöten gewesen, will man nicht gleich in Beijing tagen.

Der BT, der das **Bundeswahlgesetz** (BWahlG) bereits öfter geändert hat als die Zahl der Legislaturperioden, hat daher mit den Stimmen der Koalition 2023 in dieser Tradition das BWahlG an **zwei Stellen** entscheidend reformiert: **Wegfall der Grundmandatsklausel** (wovon bisher Die Linke profitiert hat, zukünftig ggf. auch die CSU, wenn die Grundmandatsklausel beibehalten worden wäre) und **Begrenzung der Überhang- bzw. Ausgleichsmandate** (zum Nachteil von CSU und CDU).

Bei der nächsten BT-Wahl kann das z. B. dazu führen, dass die CSU zwar **(fast) alle Wahlkreise in Bayern** gewinnt, aber **kein einziger** ihrer Kandidierenden in den BT einzieht. Aber selbst wenn dieser worst case nicht eintritt, hätte – die Ergebnisse der letzten BT-Wahl zugrunde gelegt – die CSU in München aufgrund der wegfallenden Zuteilung kein einziges ihrer drei Direktmandate errungen. Es wird spannend, was das (Bundesverfassungsgericht) **BVerfG** dazu sagt.

Immerhin birgt das BWahlG nun die Gefahr in sich, dass bis zu einem Fünftel (!) der direkt Gewählten gleichwohl kein Mandat erlangen.

Dabei hätte man durchaus eine Regelung treffen können, die verfassungsrechtlich auf jeden Fall unbedenklich wäre: Reduzierung der Direkt-

mandate/Wahlkreise um ein Fünftel mit der Folge, dass selbst in Bayern so gut wie keine Überhangmandate mehr entstehen, soweit die CSU ein respektables Zweitstimmenergebnis einfährt (dazu reichen nach meiner Berechnung schon weniger als 40 %).



DIETER WEILER

AStA-Referent für Rechtsangelegenheiten

✉ dieter.weiler@asta-fernuni.de

HOPPLA! - WIR WÄHLEN NOCH



Bild: Altmann / pixabay.de

Im nächsten Jahr finden auch an unserer Hochschule **Wahlen** statt, z. B. die Wahl des **Senats** und der **Fakultätsräte** in Form einer **personalisierten Verhältniswahl** sowie die Wahl des **Studierendenparlaments** und der **Fachschaftsräte** als **reine Verhältniswahl (Listenwahl)**.

Warum diese Unterschiede?

Zunächst gilt: Für die Wahlen sind verschiedene **Ordnungsgeberinnen** zuständig, hier die **FernUniversität** in Hagen und dort die **Studierendenschaft** der FernUniversität in Hagen.

Es stellt sich daher die Frage, **wovon** sich die jeweiligen Ordnungsgeberinnen inhaltlich haben leiten lassen, das jeweilige Wahlsystem wie o. a. auszugestalten.

An den Hochschulen gibt es verschiedene **studentische Gruppierungen** (parteiäffin

oder parteifrei). Diese stellen jeweils **Wahlprogramm und Wahlliste** auf und achten dabei darauf, dass die Mitglieder, die für die Vertretung der Studierenden besonders befähigt sind und auch Zeit, Lust und Engagement für diese Arbeit mitbringen, auf den vorderen Plätzen gelistet werden, um so eine **wirkmächtige Interessenvertretung** der Studierenden zu gewährleisten.

Bei annähernd 70.000 Studierenden kann gerade an einer Fernuniversität nicht erwartet werden, dass die Studierenden in großer Zahl die Kandidierenden kennen bzw. sich über sie umfassend informieren. Sie haben aber eine Vorstellung von ihrer eigenen **programmatischen Ausrichtung** und halten so nach einer Liste Ausschau, die ihrer eigenen Orientierung möglichst nahe kommt. Dabei lassen sie sich mitunter auch von kandidie-

renden „Zugpferden“ leiten, werden aber vorwiegend darauf vertrauen, dass die von ihnen präferierte studentische Gruppierung schon die Besten weit oben auf der Liste platziert hat. Eine **Listenwahl erfüllt demnach diesen Zweck** voll und ganz.

Warum also so nicht auch bei den Wahlen zum Senat und zu den Fakultätsräten?

Tatsächlich hat die **Wahlordnung** für die Wahlen zum Senat usw. (WahlO) bis 2019 für die **Statusgruppe der Studierenden** eine reine **Listenwahl** vorgesehen, während für die **übrigen Statusgruppen** eine **personalisierte Verhältniswahl** durchgeführt wurde. I. R. d. Reformierung der WahlO wurde dann aber argumentiert, das Wahlrecht müsse über alle Statusgruppen hinweg **gleich ausgestaltet** sein. Zudem eröffne die Personalisierung den Wählenden mehr

Einflussmöglichkeiten: Sie wählen eine Person auf dieser Liste und damit **zugleich** die Liste; dies würde zudem Partizipations- gleich **Wahlchancen** für erstmals Kandidierende eröffnen.

Zum ersten Argument ist festzustellen, dass schon bei der Sitzverteilung **keine Gleichheit** besteht (wenn auch aus guten Gründen): Die annähernd **1.400 Wahlberechtigten** der ersten drei Statusgruppen wählen **19 Personen** in den Senat, die **65.398 Studierenden** wählen **drei Personen** in den Senat.

Bei **zwei Statusgruppen** finden außerdem auch gar keine personalisierten Verhältniswahlen, sondern **Mehrheitswahlen** statt. Neben der Statusgruppe der Studierenden wird nur noch für die Statusgruppe des **Professoriums** (knapp 100 Wahlberechtigte)

nach den Grundsätzen der **personalisierten Verhältniswahl** gewählt. Die fünf Listen aus dem Professorium orientieren sich dabei an den fünf Fakultäten. Die Wahlberechtigten **kennen** also die Kandidierenden von ihrer Arbeit vor Ort her bestens.

Die **Bedingungen** sind demgegenüber bei den Studierenden völlig andere. Hier möchte man diesen 19 Mitgliedern des Senats daher schon zurufen, **diese Unterschiede bitte zur Kenntnis zu nehmen** und bei der Frage der Angleichung des Wahlsystems, die wie dargestellt eh nicht gegeben ist, sich vornehm zurückzuhalten, statt der Statusgruppe der Studierenden gegen deren ausdrücklichen Willen ein vermeintlich einheitliches Wahlsystem aufzuoktroieren, wie 2019 geschehen. Noch eindeutiger fällt die Analyse der Wahlen zu den fünf Fakultätsräten aus: **Echte Listenwahlen** (personalisiert) finden ausschließlich innerhalb der Statusgruppe der **Studierenden** statt. Die **übrigen Statusgruppen** unterliegen faktisch sämtlich dem **Mehrheitswahlsystem**.

In Bezug auf das **2. Argument** ist tatsächlich ein Personalisierungstrend bei Wahlen zu konstatieren. Konsequenterweise diesen Trend weiter fortgeschrieben, müsste dann das Wahlsystem um die Möglichkeit zu **Panaschieren** ergänzt werden – z. B. hätten die Studierenden statt einer nunmehr bis zu drei Stimmen, die sie beliebig auf Listenkandidierende verteilen könnten –, wie das inzwischen eine **beträchtliche Anzahl von Hochschulen** in NRW vorsieht. Gleichwohl mildert das die Probleme, die die fernstudentischen Gruppierungen mit ihren Kandidierenden auf der Liste haben, kaum.

Dies lässt sich beispielhaft an einer Liste der im Senat vertretenen Gruppierung aufzeigen: Von zwölf Senatsitzungen war lediglich an neun Sitzungen überhaupt eine Person anwesend; die von den Studierenden an Nr. 1 und Nr. 2 gewählten Personen waren jeweils **einmal** anwesend. Im Übrigen waren dann wechselweise Personen anwesend, die sich an den **Diskussionen** im Senat meist **nicht beteiligt** haben, aus wohl gut nachvollziehbaren Gründen. Da bislang Senatsitzungen der Fernuniversität **nicht online verfolgt werden konnten**, kriegen das die Studierenden (leider) nicht mit und können so beim nächsten Mal ihre Wahlentscheidung nicht entsprechend korrigieren.

Was waren das noch für Zeiten, als die auf Nr. 1 der Liste gesetzten studentischen Mitglieder des Senats sich in jeder Sitzung aktiv einbrachten!

Aber egal, unter welchen Vorzeichen im März 2024 gewählt wird, es wird gewählt, und das sollten auch wir zahlreich tun, so schwer das Listenscreening für Fernstudierende auch sein mag. In der Mitte Europas hat Nachbar Polen uns das gerade eindrücklich vorgestellt: Aber tausende haben dort Stunden um Stunden bis kurz vor Mitternacht angestanden, um ihr **Wahlrecht** wie ein Hochamt feierlich für-wahr-zu-nehmen. Da sollten wir Studierende uns schon eine Teetasse lang vor dem Bildschirm hingebungsvoll der Wahlzeremonie widmen. Eine **Wahlbeteiligung**, die gerade mal die 5 %-„Hürde“ knackt, wäre ärmlich, kann das nicht zufriedenstellen.

Aber projektive Vorsicht vor Märzfallenden: **Augen auf bei der Listenwahl!**

Zu guter Letzt: mein kleiner Exkurs zur Besetzung des Wahlausschusses (WA).

Gemäß § 6 I 1 WahlO können nur **ordentliche Mitglieder** des Senats in den WA gewählt werden. Dies wieder einmal – Überraschung! – zum **Nachteil** der Statusgruppe der Studierenden, indem diese nicht in der Lage ist, vier Mitglieder (zwei ordentliche, zwei stellvertretende) in den WA zu wählen – es sind halt nur drei überhaupt wählbar. Und dabei ist der WA für die Wahl von **Personen/Funktionstragenden** zuständig, die weit überwiegend überhaupt nicht dem Senat zugeordnet werden können. Obwohl damit der WA für Wahlen der Hochschule also insgesamt zuständig ist, hat sich der Senat bei Verabschiedung der WahlO der Regelung zu den eigenen originären Kommissionen und Ausschüssen **bedient** (vgl. dazu den Verweis auf § 12 der GrundO) und sich so bei der Besetzung des WA auch hier **einseitig privilegiert**, und das, wie oben angeführt, obwohl er für die Mehrzahl der Wahlen funktionell gar nicht zuständig ist.

Der WA wird so zu einer **Senatskommission geschrumpft**. Das sollte auch den Fakultäten zu denken geben. Auch rechtlich ist das angreifbar, könnte aber noch vom Ordnungsrecht der Hochschule i. R. d. Selbstver-

waltung gedeckt sein, was zu überprüfen wäre. Ein Vergleich mit WahlOen an anderen Hochschulen in NRW ergibt jedoch, dass die FernUniversität in Hagen hier – stolz? – auf ein **Alleinstellungsmerkmal** verweisen kann. An der Albertus-Magnus-Universität in Köln z. B. kann die Studierendenschaft sogar auf einen eigenen (!) WA mit eigenem Wahlvorstand zurückgreifen (§ 4 III WahlO); an der Westfälischen Wilhelmsuniversität Münster bestimmt die WahlO Senat (nur Senat!), dass „eine Vertreterin/ein Vertreter der Gruppe der Studierenden“ dem Zentralen WA angehört (§ 10 I WahlO) – eine **Privilegierung der studentischen Mitglieder** des Senats (bitte probelesen!) ist somit nicht vorgesehen.

Da die Mitglieder des WA bereits gewählt wurden, hat der **AStA-Vorsitz** im Senat angekündigt, **Änderungsvorschläge** der WahlO dann für die **Wahlen 2026** weiter in den Studierendengremien zu diskutieren und rechtzeitig in den Senat einzubringen.

Ich würde mich freuen, wenn zahlreiche Studierende dem AStA übermitteln, welches Wahlsystem sie aus welchen Gründen bevorzugen, und bedanke mich für eure Rückmeldungen schon mal vorweg.



DIETER WEILER

AStA-Referent für Rechtsangelegenheiten

✉ dieter.weiler@asta-fernuni.de

SP-SITZUNGEN DER LAUFENDEN WAHLPERIODE – STATISTISCHE AUSWERTUNG



Bild: Tumisu / pixabay.de

Infos zu dem gewählten Studierendenparlament finden sich auf folgender Seite:

<https://www.fernstudis.de/studentische-vertretung/studierendenparlament/>

Hier lassen sich folgende Informationen finden:

- gesetzliche Grundlage
- Informationen zu Sitzungen des SP
- organisatorische Hinweise (Übernachtungen etc.)
- Sitzverteilung des SP
- Namen und Zugehörigkeit der einzelnen SP-Mitglieder
- Kontaktinformationen des SP-Vorsitzenden

Unter <https://www.fernstudis.de/kategorie/veroeffentlichungen/sp/> kannst du zusätzliche Infos zu einzelnen Terminen des SP und außerdem die einzelnen Protokolle einsehen.

Lang lang ist´s her, als das SP sich auf der Basis eurer Wahlentscheidungen konstituiert hat, es war der **30.10.2021** im Konferenzraum des Campus-hotels in Hagen. **27 Mitglieder** zählte diesmal das Gremium, um euch (hochschulpolitisch) zu vertreten, und 27 waren auch anwesend, das erste

und auch **das einzige Mal**. Die Studierendenschaft hat dabei zwölf studentischen Gruppierungen zu Mandaten verholten.

Insgesamt wurde **zwölfmal** getagt. Zwei Sitzungstermine erstreckten sich über zwei Tage. Einige Sitzungen

der Wahlperiode mussten noch online abgehalten werden. An diesen nahmen auch überdurchschnittlich viele Gäste teil. Die letzte Sitzung (**07.10.2023**) musste gleich nach ihrer Eröffnung wieder beendet werden, da nur **elf stimmberechtigte Mitglieder anwesend** waren, so dass die

Sitzungsleitung **Beschlussunfähigkeit** feststellen musste.

Zu guter Letzt auch noch die **Anwesenheitsquoten**, aufgeschlüsselt nach den im SP vertretenen studentischen Gruppierungen, in der Reihenfolge des Stimmzettels der **letzten SP-Wahl**:

Listenbezeichnung	ABS	MAX	Anteil [%]	Rang
LHG – Liberale Hochschulgruppe Hagen	19,5	24	81,3	6
Linke Liste	36	36	100,0	1
Gemeinsame Fachschaftsliste Psychologie	22,5	36	62,5	9
WiWi Liste / von WiWi-Studenten für WiWi-Studenten	7,5	12	62,5	9
RCDS – Christdemokraten für ein modernes Studium	24	24	100,0	1
Arbeit und Studium & Unabhängige Internationale Studierende	12	12	100,0	1
DIE PARTEI – Hochschulgruppe an der FernUniversität in Hagen	3	12	25,0	12
SPD-Hochschulgruppe – Juso-HSG Fernuniversität in Hagen	24	24	100,0	1
FernStudierende / Freie Studentische Allianz	28	48	58,3	11
AfD-Hochschulgruppe	10	12	83,3	5
DIE GRÜNEN: Grüne Hochschulgruppe Hagen / BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	39	60	65,0	8
Grau & Schlau – für berufsbegleitendes und lebenslanges Lernen	19,5	24	81,3	6
	Σ 245	Σ 324	Ø 75,6 %	

Rechenbeispiel: Eine Gruppierung hat **zwei Mandate** errungen. Damit kann sie für zwölf Sitzungen insgesamt maximal

24 Stimmberechtigte stellen. Ist aber an den Sitzungen jeweils immer nur **ein Mitglied anwesend**, beläuft sich die

Anwesenheitsquote dieser Gruppierung auf exakt **50 %**. Sie nähme dann **Rang 12 ein (vorletzter Platz)** und würde

dadurch knapp hinter der studentischen Gruppierung Fern-Studierende / FSA rangieren.



DIETER WEILER

AStA-Referent für Rechtsangelegenheiten

✉ dieter.weiler@asta-fernuni.de

NEUES AUS DEM ASTA

Referat für **Öffentlichkeitsarbeit (Print) und JVAen**

HINWEISE FÜR INHAFTIERTE STUDIERENDE

Studieren ist an der FernUni Hagen auch aus den Justizvollzugsanstalten möglich. Es kommt aber vor allem immer auf die Haftbedingungen an und auf die einzelne JVA!

Einige Infos dazu gibt es online unter:

https://www.fernuni-hagen.de/studium/fernuni_fuer_alle/inhaftierte.shtml

Am besten helfen kann euch dazu Herr Zersch, Studienberater bei der FernUniversität in Hagen.

Herr Zersch bietet auch eine offene Telefonsprechstunde an.

Diese erreicht ihr jeden Montag von 15:00 – 17:00 Uhr.

Telefon: **+49 2331-987 2243**

E-Mail: **studium.jva@fernuni-hagen.de**

Gerne könnt ihr euch bei Fragen auch an mich wenden. Herr Zersch und ich stehen im regelmäßigen Austausch und versuchen euch bestmöglich zu vertreten.

Beste Grüße

Christoph



CHRISTOPH SPRENGER

AStA-Referent für Öffentlichkeitsarbeit (Print) und JVAen

✉ christoph.sprenger@asta-fernuni.de

ANZEIGE

UNSERE EMPFEHLUNG FÜR DEINE REISE NACH HAGEN:

Ladesäule für E-Autos
auf unserem Parkplatz



www.bildungsherberge.de
(mit virtuellem 360° Rundgang)



32,- EUR / Nacht im Einzelzimmer

- nur 2 km von der FernUni in Hagen entfernt
- gute ÖPNV-Verbindungen
- kostenfreies WLAN

BHS BILDUNGSSHERBERGE DER
STUDIERENDENSCHAFT DER
FERNUNIVERSITÄT HAGEN

Roggenkamp 10, 58093 Hagen
Tel: 02331 - 340 00 40

DIES ACADEMICUS 2023 AN DER FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN

Anlässlich des DIES ACADEMICUS am **10.11.2023** hat der ASTa folgendes Grußwort an die Absolventinnen und Absolventen gerichtet. Damit alle, die am Jubeltag verhindert waren, die Feier zu verfolgen, sie wenigstens nachlesen können, bitte sehr, **exklusiv im Sprachrohr**:

Salvete!

Dies academicus est omnia divivus in partes tres. Alle, die in diesem Jahr an der FernUniversität in Hagen erfolgreich abgeschlossen haben, lassen sich also dreiteilen, die **differentia specifica**:

1. Absolvent Felix, 22 Jahre, Vollzeitstudent, Hausmann, Bachelorabschluss

2. Absolventin Esma, 40 Jahre, Teilzeitstudentin, allein-erziehend, Masterabschluss

3. Absolvent Udo, 58 Jahre, Teilzeitstudent, Rentner, Promotion

Das **Durchschnittsalter** beträgt somit **40 Jahre**. - Wie ist das zu bewerten? Ganz einfach: Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er lernt. Er ist **zum Lernen geboren** – from the needle to the grave. **Diversität ist nicht teilbar.**

Die Erfolgsmeldung der Woche war: Die Gasspeicher sind zu über 100 % gefüllt. Da staunt der Laie. Wie das? – Die Lösung: „Cooler Mann macht´s möglich.“

Das menschliche Gefäß ist jedoch nie voll: Wir können und wollen stets einen über den **Wissensdurst** trinken dank eines Organs oberhalb des Unterleibs, das seine Neuro-Struktur ständig umbildet und weiter ausdifferenziert und so jeder **KI überlegen** ist, dem **Pilzgeflecht** vergleichbar, wie es in diesem Jahrtausend in den USA entdeckt wurde, ein Hallimasch, **mindestens 2.400 J. alt, 600 t schwer** und heuer 9 qkm umfassend, noch nicht die Größe des Saarlandes, das braucht noch etwas Zeit, aber immerhin fast **1.700 Fußballfelder**.

Genau das leistet unser Denkorgan: ständig neue Räume erschließen, von Pico bis Parsec und mehr. Und dazu müssen wir nicht mal 2.400 J. alt werden, erst recht nicht 600 t schwer, und auch nicht Fußball spielen auf exactamente so abgezählten Feldern. Ein ganzes Leben reicht, ihr seid heute mein Beweis. Und daher frage ich euch: **Gelangt die Vermessung der Welt je an ihr Ende?**

Ihr habt aus ca. 15.000 Studiengängen ausgewählt. Das gute, alte **Jodeldiplom** – Salvete, dominus Loriocerus, bitte nicht mit dem vom Aussterben bedrohten Rhinoceros verwechseln, die Lautmalerei hätte Senior Oriol alias Herrn von Bülow aber gewiss gefallen, und er hätte Rhinoceros mit der Knollennase gebeten, auf seinem roten Sofa Platz zu nehmen – also das Jodeldiplom ist nicht mehr dabei. **Bologna** hat dem Diplom den

Garaus gemacht. Und „**Holler du dödl di**“ ist schon lange nicht mehr angesagt, nicht mehr *en vogue*.

Zudem: Ihr habt aus ca. 500 deutschsprachigen Hochschulen die **FernUniversität in Hagen** ausgewählt, und das aus guten, ganz **unterschiedlichen** Gründen: Alter, Geschlecht, Nationalität und Ethnie, Vorbildung, sozioökonomisches Milieu, Lebensphase, sonstige individuelle Spezifikationen und Vorlieben – **Diversität ist nicht teilbar.**

Als ich nach dem Abi mit meinem Studium in Frankfurt anfang, war ich der Erste in meinem gesamten Verwandten- und Bekanntenkreis, der studiert. Bei jedem Unibesuch war mir anfangs richtig feierlich zumute – ich fühlte mich ausgezeichnet. Als ich mit 41 mein nächstes Examen vor dem Prüfungsausschuss des Ministeriums ablegte, fragte mich hinterher der Vorsitz: **Warum machen Sie das?** Sie sind doch Lehrer. Meine Antwort denkbar einfach und knapp: weil ich die Zulassungsvoraussetzungen erfülle und weil ich es will und kann. Letzteres war naturalmente erst mal nur eine, wenn auch wohlbegründete Hoffnung.

Mein Motto: Wer es versucht, kann scheitern. Wer es nicht versucht, kann nicht mal das.

Und die FernUni gibt uns manchmal sogar Lehrgeld dazu.

Bleibt mir noch, euch zu fragen: Was hat euch angetrieben?

War es Stullenstudium, um später ganz nach Gusto Lachscanapés bis zum Abwinken zu genießen? Oder war es etwa Herzenssache, tief in ein Wissensgebiet einzutauchen? Oder war es einfach nur die neue Herausforderung und der Spaß daran? Oder was war es? – Sprich!

Auf jeden Fall gilt für euch auch hier: „Ich mach mein Ding.“ – Diversität ist nicht teilbar.

2022 wurde das Portal „**Hoch und weit**“ für diverse Studienangebote eingerichtet. **Die FernUni ist aktuell mit 53 Angeboten dabei.**

Ursprünglich hieß es ja triomental: „**Citius, altius, fortius**“. – Aha, das Tempo sollt ihr also auf jeden Fall **selbst bestimmen**. Hättet ihr euch ein Jährchen mehr Zeit gelassen, so hättet ihr nächstes Jahr euern Abschluss und das 50-jährige Jubiläum der FernUni zusammen feiern können. Aber ihr habt recht daran getan, euer **eigenes Tempo** zu gehen. Und zusammen mit dem fliegenden Robert heute 150 Jahre Schwarzwaldbahn zu feiern hat ja auch was.

Und die **Abschlusshöhe**, ob Zertifikat, Bachelor, Master oder mehr, **bestimmt ihr selbstverständlich ebenfalls selbst**. Und forciert/kraftvoll klein in die weite Welt hinein? – Ihr seid im Studium auf die Schultern zahlreicher Riesin-

NEUES AUS DEM ASTA

DIES Academicus 2023

nen gestiegen und könnt nun weit ins Land blicken. Da gibt's immer noch viel zu entdecken. – **Diversität macht's möglich.**

Zu schlechter Letzt Corona: Das habt ihr euch fürwahr nicht ausgesucht. Da war plötzlich Anpassung angesagt. Auch die FernUni musste **dazu lernen**. Die heute vergebenen Lehrpreise zeigen, dass euch das nicht nur ab und zu auf das Vortrefflichste gelingt. Diese Erfolge stehen den Leistungen der KI, wie wir sie z. B. im Song „**Now and then**“ hören, in nichts nach. – **Was werdet ihr noch kraft eurer natürlichen Intelligenz kreieren?**

Diese Frage wollen wir uns aber especialmente an eurem Feiertag nicht vorlegen, sondern euch einfach nur schlicht **hochleben** lassen für das, was ihr, ggf. allen Widrigkeiten zum Trotz, geleistet habt.

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss.

Darauf möchte ich mit euch anstoßen. – Sind wir nicht alle durstig? – Wollen wir nicht alle hoch und weit hinaus? – **Dazu wünscht euch der AStA der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen alles, alles, aber auch wirklich alles Gute.** Und jetzt bin ich gespannt wie ein Flitzebogen, wen von euch die Uni noch ganz besonders auszeichnen wird.

Arrivederci! – Do widzenia! – Viszontlátásra! – Helá shalom! – ilaa alliq! – Güle güle!

Die Rede bedient sich Wörter/Sentenzen neben Deutsch auch aus anderen **Sprachen/Regionen**. – **Wie viele kannst du entdecken? – Mehr als die der Schlussformel?**

Die Rede spielt außerdem auf verschiedene Personen/Institutionen an (in alphabetischer Reihenfolge):

Caesar – de Coubertin – Gerlich – Hoffmann – Kehlmann – Kultusministerkonferenz – Lennon – Lindenberg – Lorient – machine acoustic learning – Neckermann – Ovid – Schiller – Seneca – Wiedemann – ggf. Schnitzler bzw. Wyler

Viel Spaß beim Zuordnen!

Hier findest du weitere Informationen zum DIES ACADEMICUS 2023 an der FernUni in Hagen:

<https://www.fernuni-hagen.de/universitaet/themen/dies-academicus.shtml>



Unter anderem findest du hier die ausgezeichneten Bachelor-, Masterarbeiten und Dissertationen genauso wie Informationen zu den verliehenen Lehr- und Forschungspreisen.

Um einen noch besseren Eindruck zu bekommen, findest du auf der folgenden Seite der FernUni einen Bericht und ein tolles Video, welches sowohl die musikalische Begleitung eingefangen hat, als auch einen Teil der Feierlichkeiten.

<https://www.fernuni-hagen.de/universitaet/aktuelles/2023/11/dies-academicus.shtml>



DIETER WEILER

AStA-Referent für Rechtsangelegenheiten

✉ dieter.weiler@asta-fernuni.de



Bild: Markus Spiske / pexels.com

„Gerade an der FernUniversität gehört die Integration unterschiedlichster Studierender längst zum Alltag. Diversität ist hier vielfach gelebte Realität. Unsere Studierenden haben besonders bunte und interessante Biografien, sie leben uns täglich das Schlagwort des Lebenslangen Lernens vor. Denn die FernUniversität ist dank ihres Studiensystems der ideale Ort dafür.“

FERNUNI-REKTORIN PROF. DR. ADA PELLERT



Bild: Gerd Altmann / pixabay.com

ARTIKEL VON EUCH

Meinung des Finanzreferenten

MEINUNG DES FINANZREFERENTEN ZUR

1. KLASSE

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

es gibt gute Nachrichten: Der unermüdliche Einsatz der Opposition hat Früchte getragen und die Hochschule hat den Studierendenvertretern endlich einen **Freibrief** für die Nutzung der 1. Klasse der Bahn für alle Zugfahrten mit einer Gesamtlänge von zwei Stunden und mehr erteilt. **Dies wird uns alle voranbringen!**

Studierendenvertreter*innen sind von solcher **Wichtigkeit**, dass Zugfahrten, die länger als zwei Stunden dauern, in der 2. Klasse schlicht nicht zumutbar sind.

Das hat ja auch was mit Erhaltung der Leistungsfähigkeit zu tun - und außerdem verdienen Amt und Beauftragung auch eine gewisse Vorbereitung! **Schande** allen Studierendenvertreter*innen, die bisher ihre Leistungsfähigkeit durch die Nutzung der „**Bauernklasse**“ beeinträchtigt haben, weil sie dachten, dass das **Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit** irgendeine Bedeutung hätte.

Nein, ganz klar: Es besteht ein Anspruch, „**ein ANSPRUCH!!!einselb, sonst klage ich!!!**“ auf Erstattung der Fahrtkosten für die 1. Klasse, und gerne auch bei unter zwei Stunden, denn manches ist ja so schlimm und anstrengend, auch bei einer halben Stunde Fahrt sollte daher auf das Wohlbefinden der Studierendenvertreter*innen, insbesondere derer der Opposition,

Rücksicht genommen werden und die 1. Klasse gar **Verpflichtung** sein!

Also wirklich, **wo kämen wir denn sonst hin?** Wir sind doch öffentlicher Dienst – und als solcher haben wir **Ansprüche!**

Nur das Beste für unsere Politiker, so sehr, dass selbst das Rektorat der Hochschule de facto die Gewährung von Fahrtkostenerstattungen der 1. Klasse von euren Beiträgen angeordnet hat!

Wow, da kann wirklich nur gestaunt werden – so weise und fair und gerecht ist diese Entscheidung. Also ja, gut,

vor einem Jahr hat man mir noch mit Strafanzeigen wegen Untreue gedroht, wenn ich Fahrtkostenerstattungen in der 1. Klasse gewähre

– aber was schert schon das Geschwätz von gestern, wenn damit diejenigen **Studierendenvertreter*innen im Senat bessergestellt** werden können, die **entgegen dem klaren Votum von Studierendenparlament und AStA** im Sinne der Hochschule **für die Erhöhung der Gebühren gestimmt haben?**

Und wer diesen Irrwitz, der hier mit euren Beiträgen betrieben wird und den ich zu zeichnen gezwungen bin, ebenso scheiße findet wie ich, **melde sich gerne.**



CARSTEN FEDDERKE

AStA-Referent für Finanzen

✉ carsten.fedderke@asta-fernuni.de

LYRIK FÜR DAS SPRACHROHR



Bild: 5598375 / Pixabay

Zwei Dichter in einem Boot 1 (Oktober 2022)

R: Ahoi Ingo.

I: Ahoi Roland.

R: Das Werbeplakat am Kiosk hängt.

I: Jetzt wird alles besser.

R: Du hast keinen Knall.

I: Ich habe auch einen Knall,

wir alle haben einen Knall.

R: Was hältst du vom ‚roten Gummiboot‘?

I: Den linken Riemen...

Europa IV gesungen (Oktober 2022)

Wir rieten,
die Briten
setzt Stein nicht allein.
Packt zusammen an!

Lang, länger, noch am längsten
rieten wir ab von Abstiegsängsten.
Doch was Briten besser wollten,
nun erst erhalten, wenn verzollten.

Verzockten sie sich doch,
die Einzelgänger,
im Stau, die Hänger,
länger, länger, immer länger

hängen Zungen.
Hier in Europa fiel Glas auf Boden,
1000-fach zersprungen.
Glück, welch Glück ohn' euch gesungen!

ROLAND SCHEEL-RÜBSAM

www.digit-netzkunst.de

✉ info@malerei-roland-scheel.de

ARTIKEL VON EUCH

Gemeinschaft: **FernUni Hagen**

FERNUNI HAGEN: NICHT NUR EIN LERNORT – EINE GEMEINSCHAFT

Ich befinde mich jetzt im fünften **Teilzeitsemester**. Die Zeit seit Beginn meines Studiums ist schnell vergangen. Ich kann mich noch an die „**Start-it-up**“-**Veranstaltung** meines Regionalzentrums erinnern, und daran, dass eine riesige Student*innengruppe mittels Messengerdienst entstand. Ich lernte Discord-Server kennen, auf denen sich Student*innen der FernUni Hagen, insbesondere Student*innen meines Fachbereichs Bildungswissenschaften, vernetzen. Und ich war ganz schnell Teil zweier Lerngruppen. Eine davon gibt es heute noch.

Natürlich hat sich die Gruppe seit meinem Studienstart etwas **verändert**. Es sind Leute **dazugekommen**, andere **gegangen** und wieder andere Kommiliton*innen beobachten derzeit nur still, was die aktiveren Mitglieder so tun. Schließlich studieren wir alle auch unterschiedlich schnell und haben auch außerhalb der Uni unterschiedliche **Herausforderungen** zu meistern. Dann passt es manchmal nicht, sich jede Woche live vor dem Bildschirm zu treffen.

Apropos „Bildschirm“: Dank Bildschirmkonferenzen reicht meine Lerngruppe von Kiel bis München und sogar bis in die USA. Dieser Bildschirm ermöglicht es mir als Fernstudent, das zu erleben, was man eher mit Präsenzunis verbindet: **Gemeinschaft**.

Diese Gemeinschaft kann im Fernstudium gefühlt we-

niger leicht hergestellt werden, als wenn der Großteil der Studierenden in derselben Stadt wohnt, dieselben Gaststätten aufsucht und den Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen regelmäßig im Vorlesungssaal oder auf dem Flur begegnet.

Aber was will man machen?

Dafür können wir zeitlich flexibel studieren, Privatleben, Job und Studium zeitlich miteinander in Einklang bringen.

Und es gibt auch genug Dinge, die wir tun können, um auch in der FernUni Hagen ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln.

Nehmen wir die Beteiligung an den oben genannten sozialen Netzwerken. Nehmen wir die Lerngruppen. Auch die Moodle-Foren haben mir geholfen, mich im Studium nicht allein zu fühlen.

Noch etwas: Kauft euch ein **Shirt unserer FernUni**. Jedes Mal, wenn ihr das Shirt tragt, identifiziert ihr euch mit der FernUni Hagen. Ich kann diese Behauptung zwar nicht belegen. Aber wenn ich das Shirt trage, beziehe ich Stellung. Ich zeige, dass ich stolz darauf bin, nochmal zu studieren. Und gleichzeitig zeige ich, dass ich **Teil der FernUni Hagen** bin.

Klar: Das Shirt könnte den Leistungsdruck erhöhen. Ich stehe dann schließlich öffentlich für die FernUni Hagen. Das Shirt könnte aber auch die **Motivation** erhöhen und das Gefühl

vermitteln, dass ich Mitglied unserer **Gemeinschaft** bin. Überlegt euch mal, ob ihr euch in eurer **Fachschaft** engagieren möchtet oder im **Studierendenparlament**. Schreibt fürs **Sprachrohr** einen Artikel und reicht ihn einfach mal ein, wie ich es mit diesem gemacht habe. Besucht ab und zu einen online stattfindenden Vortrag. Oder schaut euch einen aufgenommenen Vortrag an. **Alles kann, nichts muss.**

Das gilt auch für die Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, die an der FernUni Hagen tätig sind. Ich habe **engagierte** Lehrstuhlmitarbeiter*innen erlebt, die das Lesen der Studienbriefe durch **zusätzliche Angebote** auf Moodle, mit **Lehrvideos, Seminaren, Onlinesprechstunden, Schreibkursen** etc. in der Weise ergänzt haben, dass nicht nur das Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens gefördert wurde oder der eigene Lernprozess, sondern ebenfalls das Gefühl, Teil der wissenschaftlichen **Gemeinschaft** zu sein. **Denn das sind wir.**

Auch die nicht wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der FernUni Hagen erbringen einen **wichtigen Beitrag** für die **Gemeinschaft** FernUni Hagen. Ohne ihre Hilfe wären die Hürden der Verwaltung für uns Student*innen viel höher, als sie es mit Hilfe der Mitarbeiter*innen in den Bereichen Technik und Verwaltung sind. **Wie melde ich mich zurück? Wie funktioniert die Universitätsbibliothek? Wie kann ich**

vom Akademiestudium ins Teilzeit- oder Vollzeitstudium wechseln? Diese **und viele weitere** für uns Studierende sichtbaren und nicht sichtbaren **Herausforderungen** werden von den Mitarbeiter*innen gelöst, damit die **Gemeinschaft** FernUni Hagen, die aus uns allen, den Student*innen, den Professor*innen sowie den wissenschaftlichen und den nicht wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen besteht, existieren kann.

Und auch das jährliche **Campusfest** fördert die Gemeinschaft. In der Vergangenheit gab es Feste in Präsenz, später online und dieses Jahr in Präsenz mit Online-Anteilen.

Ich wünsche mir, dass die hybride Ausrichtung des Campus-Festes in der Zukunft noch stärker in den Fokus rückt.

Insbesondere Professor*innen, wissenschaftliche und nicht wissenschaftliche Mitarbeiter*innen der FernUni Hagen, die in der Nähe der Universität wohnen, können gemeinsam mit den Menschen der Stadt Hagen feiern, die unsere Universität beherbergt.

Es ist schade, dass die meisten der 74.000 Student*innen nicht in Präsenz teilnehmen können. Wir wohnen häufig zu weit **entfernt**, haben nicht die finanziellen Ressourcen für die Reise, sind gesundheitlich eingeschränkt, befinden uns in Prüfungsvorbereitungen oder müssen sonstige **Herausfor-**



Bild: FernUniversität in Hagen, Horst Pierdolla

derungen bewältigen, die eine Reise nach Hagen verbieten. Es stünden wohl auch nicht genug Übernachtungsmöglichkeiten in der Bildungsherberge zur Verfügung, um uns alle zu beherbergen.

Was aber viele von uns könnten: an einer Hybridveranstaltung teilnehmen, die Präsenz- und Onlineformate noch stärker miteinander verschränkt. Einer **Hybridveranstaltung**, die Präsenzangebote mittels digitaler Medien in die Wohnungen der Studierenden überträgt. Einer Hybridveranstaltung, deren Präsenzangebote durch digitale Angebote

rund um das Campusfest ergänzt werden, die Lust darauf machen, auch von der Couch aus am Campusfest **teilzunehmen**. Wir finden unter den 74.000 Student*innen unserer **Gemeinschaft** gewiss auch ein paar **ehrenamtliche** Helfer*innen, die mithelfen diese zusätzlichen Onlineformate zu entwickeln und zu unterstützen. Wir sind keine Präsenzuni. Dennoch gibt es Mittel, mit deren Hilfe wir ein **Gemeinschaftsgefühl** erzeugen können. **Wir müssen es nur einfach tun.**

DINO LUHM

Student der Bildungswissenschaften

✉ dino.luhm@studium.fernuni-hagen.de

DAS CAMPUSFEST 2023: DEM REGEN ZUM TROTZ WAREN 4000 GÄSTE DABEI!



Bild: Andrea Zuleeg

Das **jährliche Campusfest** an der FernUni in Hagen zog in diesem Jahr Studierende und Gäste in seinen Bann, um bei Musik, Essen und Getränken den roten Platz in Beschlag zu nehmen und **miteinander** bei guter Laune zu **feiern**. Wer genauer wissen will, welches Entertainment geboten wurde, kann dies auf der

Webseite der FernUni unter dem Titel **„So war es beim Campusfest 2023“** nachlesen.

Bereits im Vorfeld wurde der Absolventenkreis der FernUni zum Homecoming geladen. Das **Begrüßungsprogramm** mit einem **„Rundumsorglos-Paket“** startete schon am Vormittag mit einem leckeren Mittags-

imbiss, gefolgt von einer historischen Führung durch den Bunker in Hagen. Die anschließende Campusführung endete mit dem Highlight, den **„summenden Campus“** mit seinen fünf **Honigbienenvölkern** zu besuchen. Ein Homecoming, das in Erinnerung bleibt.

In einem kurzen **Interview** schildert eine Ab-

solventin ihre Eindrücke von diesem Tag, die hier gekürzt wiedergegeben werden.

Als du die Einladung zum Homecoming erhalten hast, wie war das für dich?

Beim Lesen der Einladung war ich fast **euphorisch**. Bisher kollidierte die Klausurphase regelmäßig mit dem Veranstaltungstermin des Campusfestes. Endlich konnte ich am Campusfest teilnehmen.

Was hast du beim Ankommen in dem Gebäude der FernUni empfunden?

Es fühlte sich wie ein Nach-Hause-Kommen **an**, trotz der frühen Anreise um 7 Uhr morgens. Die **herzliche** Begrüßung, das beeindruckende Buffet, das Rahmenprogramm – durch all dies fühlte ich mich persönlich geehrt. Dazu gab es viele nette Begegnungen im Absolventenkreis.

Im Anschluss ging es mit dem Bus zur historischen Führung im Bunker nach Hagen. Welche Eindrücke konntest du mitnehmen?

Bereits während der Fahrt hatte ich **lustige**

und spannende Gespräche mit den anderen Teilnehmenden. Wir fanden alles sehr gut organisiert. Im Bunker selbst **beeindruckte** mich die Information, dass im Zweiten Weltkrieg dort bis zu 3.000 Menschen untergebracht werden konnten. Die dort ausgestellten Artefakte waren und sind einfach sehenswert.

Gab es bei der Campusführung besondere Eindrücke?

Interessant war für mich der Einblick in die Räume der **Medienerstellung** und der Universitätsbibliothek. Als Waldpädagogin war ich natürlich

auf den Besuch bei den Bienen und den dazugehörigen Vortrag gespannt und wurde nicht enttäuscht.

Im Anschluss ging es zum roten Platz mitsamt den Ständen für Essen, Trinken und Musikbühne.

Hast du dir zusätzlich die Infotainment-Stände auf dem weißen Platz angesehen?

Ja, die Info-Stände waren zum Zeitpunkt, als ich dort war, wenig besucht, obwohl sichtbar viel Mühe hineingesteckt wurde.

Die Verpflegung an den Ständen war großzügig, aber leider gab es am Cocktailstand nur Fertigcocktails.

Gegen Abend begann das Bühnenprogramm – hat es dir gefallen?

Das musikalische Angebot war **wunderbar**. Es war so schön, mit vielen Gästen gemeinsam zu bekannten gecoverten Songs mitzusingen. Lediglich die Ringvorlesung störte zwischendurch den unbeschweren Feierflair. Auch wenn es sich dabei um ein wichtiges Thema handelte, sollte die-

ser Tag mit Freude und Treffen von Freunden verbunden sein. Aber letztendlich wurde bis zum Schluss gesungen, gelacht und auch sehr viel getanzt.

Trotz des langen Tages und der späten Rückfahrt hat sich die Teilnahme gelohnt und ich freue mich auf das Campusfest im nächsten Jahr.

Danke für deine Schilderungen deiner Eindrücke

Herzlich gerne.



Bild: Andrea Zuleeg



Bild: Andrea Zuleeg

ANDREA ZULEEG

✉ vorsitz@ksw.fsr-fernuni.de

NEUES VOM FACHSCHAFTSRAT

Mathematik & Informatik

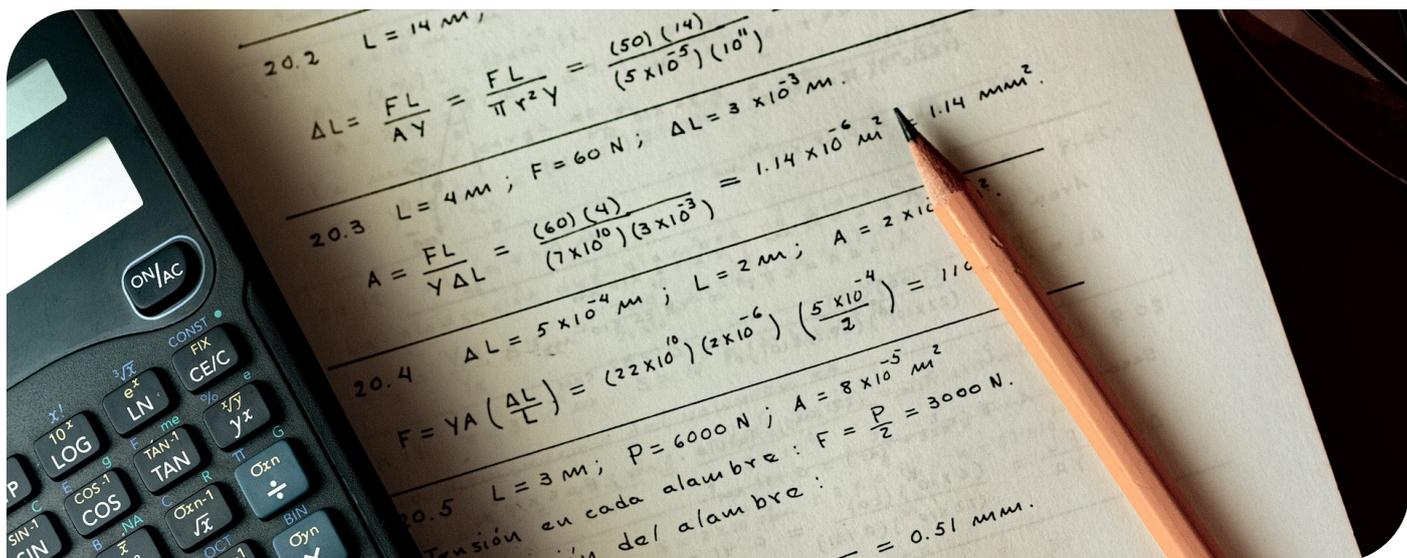


Bild: MarandaP / pixabay.de

METI NEWS

HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN (HEP)

Frau Pellert war am 18. September 2023 im Fakultätsrat unserer Fakultät zu Gast. Thema war der neue Hochschulentwicklungsplan (HEP) für die Jahre 2024 bis 2028. Es besteht z. B. der Wunsch nach einer **höheren Abschlussquote** und dass das Studium an unserer Fakultät schneller abgeschlossen wird. Auch wir Studierenden waren eingeladen, uns zu beteiligen. Daraufhin haben wir aufgrund unserer **Erfahrungen** und eurer **Rückmeldungen** einen Brief an die Rektorin geschrieben. Diesen findet ihr auf der nächsten Seite. Die Rektorin hat uns zum Gespräch eingeladen. Ihr dürft uns gerne mitteilen, was wir vergessen haben! Wir freuen uns auf alle **Rückmeldungen** unter:

kontakt@meti.fsr-fernuni.de

ÄNDERUNGEN ZUM SOMMERSEMESTER

Die Mentoriats finden ab dem Sommersemester grundsätzlich **online** statt, es wird keine Beschränkung der Teilnehmerzahlen mehr geben. Sie können jedoch auf Wunsch der Studierenden und/oder Mentoren an den Campusstandorten **hybrid** stattfinden. Es gab wohl bisher bei manchen Mentoriats Wartelisten. Wart ihr davon betroffen? Sollte es mehr Mentoriats geben?

Geplant ist weiterhin, dass ab dem Sommersemester Klausuren im **nicht angrenzenden Ausland online** beaufsichtigt von zu Hause aus geschrieben werden können. Das wäre zwar je nach Zeitzone **Nachtarbeit**, aber für uns ein erheblich geringerer Organisations- und Kostenaufwand.

SEMINARE

Wir planen im Moment folgende Seminare:

- Visual Basic for Applications 1 und 2 (Dezember)
- SQL 1 und 2
- Pascal üben
- Java Bootcamps (fortlaufend)

Bitte schaut auf unsere Homepage, ihr könnt auch schon Bescheid sagen, was euch interessiert, wir melden uns dann, wenn

die Seminare stattfinden. Auch für Vorschläge für Seminarthemen sind wir offen. Bitte E-Mails, die die Seminare betreffen an:

seminare@meti.fsr-fernuni.de

Wenn ihr ein **Problem** mit dem Studium habt oder eine **Frage**, dann zögert nicht, uns zu kontaktieren:

kontakt@meti.fsr-fernuni.de

Hier der Link zu unserer Homepage:

<https://www.fernuni-hagen.de/fachschiinf/>



Eure

MARTINA ALBACH

Sprecherin des Fachschaftsrats M&I

✉ martina.albach@meti.fsr-fernuni.de



ANNETTE STUTE

Sprecherin des Fachschaftsrats M&I

✉ annette.stute@meti.fsr-fernuni.de



HEP ANREGUNGEN DER STUDIERENDENSCHAFT

Sehr geehrte Frau Professor Pellert,

besten Dank für Ihre Darstellung Ihrer Ideen zur **Entwicklungsplanung der Hochschule** und im Speziellen unserer Fakultät. **Wir freuen uns, dass Sie auch das Gespräch mit uns Studierenden suchen** und unsere Sicht aufnehmen wollen.

Im Vorgriff auf ein persönliches Gespräch von Ihnen mit unserer Fachschaft haben wir einige Punkte zusammengestellt, an denen wir **Entwicklungsmöglichkeiten** zur Erhöhung der Abschlussquoten und zur Beschleunigung des Studiums sehen.

1. Anzahl der Wahlmodule

Wir waren sehr überrascht, dass Sie der Ansicht sind, dass das **Wahlangebot verringert werden sollte**. Vermutlich beruht dies auf einer falschen Zählung der Wahloptionen: Die große Anzahl kommt durch Fachpraktika und Seminare zustande, die unter unterschiedlichen Titeln angeboten werden, aber nur jeweils Kapazität für **maximal 20 Studierende** bieten.

Wenn Sie die gesamten Fachpraktika und die gesamten Seminare zu jeweils einem Kurs zusammenfassen (was sachlich sinnvoll wäre), würde das Kursangebot immens zusammenschrumpfen. Hier ist aus unserer Sicht das **Gegen teil Ihres Vorschlags sinnvoll**: Da sowohl in den Fachpraktika als auch in den Seminaren



Prof. Dr. Ada Pellert, Rektorin der FernUniversität

Bild: FernUniversität in Hagen, Volker Wiciok

das Platzangebot nicht ausreichend ist, müssen immer wieder Studierende ein oder sogar mehrere Semester warten, bis sie ihr Studium fortsetzen können.

Bei beiden Veranstaltungstypen gibt es nur sehr eingeschränkte Wahloptionen – wegen der Platznot werden die Plätze zugewiesen. Das Angebot an echten Wahlmodulen wurde in den letzten Jahren bereits **stark ausgedünnt**: Aus vier Wahlpflichtbereichen wurden drei gemacht, weil die Kurse für vier Bereiche nicht mehr ausreichen. Daher wird aus studentischer Sicht immer angemerkt, dass wir mehr **Wahloptionen** brauchen.

2. Teilzeitstudium

An unserer Fakultät klagen viele Studierende über die sehr

hohe Arbeitsbelastung bei Praktika und Seminaren. Hier müssen Leistungen erbracht werden, die z. B. ohne Programmiervorkenntnisse nicht oder nur sehr **schwer in Teilzeit zu leisten** sind, insbesondere, wenn berufliche, familiäre oder persönliche zeitliche Einschränkungen vorliegen.

Ohne Programmiererfahrung führen die Praktika schnell zu einer Arbeitsbelastung, die den Zeitwert von 15 ECTS übersteigt. Das Studium wird aber ausdrücklich auch für Menschen **ohne Vorkenntnisse empfohlen**. Dies führt immer wieder dazu, dass das Studium **abgebrochen** wird.

Das Teilzeitstudium sollte in der Prüfungsordnung **konkret** beschrieben werden. Dieses besondere Merkmal der Fern-

Uni sollte auf den Webseiten präzise beschrieben und hervorgehoben werden.

3. Zertifikate

Studierende, deren Ziel ausschließlich ein Zertifikat ist, werden in der Statistik (derzeit) als Studienabbrecher geführt. Dies erscheint uns nicht **sachgerecht**, denn mit dem Zertifikat haben diese Studierenden ihr Studienziel erreicht. Daher sollte man diese Studierenden, die ein Zertifikat erreicht haben und dann das Studium „abbrechen“, in der Statistik gesondert ausweisen.

4. Seminar/Praktikumsplätze/Abschlussarbeiten

Die Fakultät ist sehr bemüht, ein ausreichendes Angebot an Plätzen bereitzustellen und gegebenenfalls freiwerdende Plätze weiterzuvermitteln. Die

NEUES VOM FACHSCHAFTSRAT

Mathematik & Informatik

angespannte Situation hat sich in den letzten Semestern verbessert. Nichtsdestotrotz müssen Studierende immer wieder auf Plätze warten und der geplante Studienverlauf verzögert sich dadurch. Des Weiteren gibt es Probleme mit der **Kapazität** der Fakultät bei den **Abschlussarbeiten**. Studierende müssen teilweise warten, bis sie ihre Arbeit schreiben können, weil kein Professor sie betreuen kann. Das **verlängert** natürlich die Studiendauer und kann dazu führen, dass Studierende ihr Studium verzögert oder sogar gar nicht mehr abschließen.

5. Flexibilität bei Prüfungen

Da die Mehrzahl der Studierenden **berufstätig** ist, kommt es immer wieder vor, dass Studierende ein ganzes Semester verlieren, weil sie – vor allem für die Prüfungstermine unter der Woche – keinen Urlaub bekommen.

Ein **zweiter Prüfungstermin** im Semester, wie von Ihnen vorgeschlagen, könnte hier eine Hilfe sein. Darüber hinaus könnte ein Wechselmodus bei Prüfungen (ein Semester schriftlich, ein Semester mündlich; siehe Kurs "Verteilte Systeme") die Studiendauer verkürzen.

Die **Prüfungsphase** für Online-Klausuren könnte entzerrt werden (z. B. am Wochenende, vor allem bei nicht überwachten Klausuren).

Der **Freiversuch** während der Corona-Pandemie hat gezeigt, dass Studierende früher Prüfungen machen, wenn sie mehr als die (in den meisten Modulen) drei Prüfungsversuche haben. Daher regen wir an, **die Anzahl der Prüfungsversuche zu erhöhen** bzw. eine Freiversuchsregelung einzuführen.

6. Mentoren für Studierende

Neue Studierende finden sich nicht immer gleich an der FernUni zurecht. Ein **Mentoren-System** würde diese Studierenden abholen und einen **guten Einstieg** ermöglichen.

Jedes Semester kommen wieder die gleichen Fragen auf. Studierende können vom Informationsangebot und den vielen neuen Systemen **überfordert** sein und auch das kann zum Abbruch führen.

7. Hohe Durchfallquoten

Insbesondere im Fachbereich Mathematik gibt es Module mit auffallend hohen **Durchfallquoten**. Möglicherweise hat die geringe Absolventenquote mit diesen Modulen zu tun. Es erscheint uns sinnvoll, die Statistiken auszuwerten und bei diesen Modulen gezielt nach **Verbesserungsmöglichkeiten** zu suchen.

8. Kleinere Module

Um die **Abbruchquoten** zu senken und den Studieneinstieg zu erleichtern, erscheint es uns sinnvoll, statt der Module mit 10 ECTS diese lieber in kleinere Module mit 5 ECTS **aufzuteilen**. Kleinere Module sind besser zu bewältigen und mit der Lebensrealität der Fernstudierenden zu vereinbaren.

9. Gebühren

Studierende an der Fernuni sind in **verschiedensten Lebenssituationen**. Für einen Teil davon dürfte die **Gebührenerhöhung** ein Hindernis darstellen.

Wir hoffen, dass wir interessante Anregungen geben konnten, und freuen uns darauf, die Punkte in einem persönlichen Gespräch weiter zu erläutern. Bitte schlagen Sie uns Termine dafür vor.

Mit freundlichen Grüßen

Martina Albach

und

Annette Stute



MARTINA ALBACH

Sprecherin des Fachschaftsrats M&I

✉ martina.albach@meti.fsr-fernuni.de



ANNETTE STUTE

Sprecherin des Fachschaftsrats M&I

✉ annette.stute@meti.fsr-fernuni.de

AKTUELLES AUS DEM FACHSCHAFTSRAT

Psychologie

AKTUELLE STELLENANGEBOTE

Es wurde eine neue Moodle-Seite öffentlich geschaltet, in der – in Abhängigkeit von dem bisherigen Studienabschluss – aktuelle Stellenangebote zu finden sind, die die FernUniversität immer wieder erreichen.



<https://moodle-psy.fernuni-hagen.de/course/view.php?id=1801>

Man kann sich selber in den Kurs einschreiben, wenn man einen Moodle-Zugang hat, also eingeschriebene:r Studierende:r an der FernUni ist. Diese Selbsteinschreibung ist dann 365 Tage gültig und muss danach ggfs. erneuert werden.

Hinweis:

Alle aktuellen Infos rund um die Prüfungen findet ihr unter:



<https://www.fernuni-hagen.de/psychologie/studium/portale/bscpsy/pruefungsinformationen.shtml>

Mit der **FernUni-App** könnt ihr wichtige Tools aus dem Studienalltag an unserer Uni gebündelt auf eurem mobilen Endgerät nutzen:

<https://apps.apple.com/de/app/fernuni/id1617250892>



https://play.google.com/store/apps/details?id=de.fernuni.hagen.fernunicampus&hl=en_US&pli=1

KONTAKTMÖGLICHKEITEN DES FSR

Telegram:

<https://t.me/joinchat/nB-UbHbydWFhOTQy>



Facebook:

<https://www.facebook.com/fachschaftpsychologie.hagen>



Web:

<https://psy.fernstudis.de>



E-Mail:

kontakt@psy.fsr-fernuni.de



INFORMATIONEN ZUR FINANZIELLEN HILFE FÜR STUDIERENDE

Liebe Studierende,

in Anbetracht der schwierigen Zeiten möchten wir euch auf folgende finanzielle Hilfen für Studierende aufmerksam machen.

Hier findet ihr einen Überblick über unterschiedliche Förderangebote, Förderprogramme und Stipendien:

<https://www.fernuni-hagen.de/studium/kosten/foerderung.shtml>



Informationen und Antrag für ein Sozialdarlehen für Studierende der FernUni:



VERANSTALTUNGSANGEBOT

Liebe Studierende,

wir würden euch gerne auf das folgende Veranstaltungsangebot unserer Uni aufmerksam machen. Hier findet ihr an bestimmten Campusstandorten oder online die Möglichkeit, kostenlos Veranstaltungen z. B. zum Thema Lern- und Arbeitstechniken, Zeitmanagement oder Schreibberatung wahrzunehmen.

Mehr Infos unter:



<https://www.fernuni-hagen.de/studium/regionalzentren/veranstaltungen/studienbegleitend.shtml>

Zudem würden wir gerne an dieser Stelle erneut auf das folgende Angebot aufmerksam machen:

StudyFit zur individuellen Unterstützung mit Beratungsformaten, Kursen, Veranstaltungen sowie Apps und Selbstlernmaterialien:



<https://www.fernuni-hagen.de/studium/studyfit/start/>

Liebe Grüße
euer FSR Psychologie

SANDRA LIPUS

Öffentlichkeitsbeauftragte des FSR PSY

[✉ sandra.lipus@psy.fsr-fernuni.de](mailto:sandra.lipus@psy.fsr-fernuni.de)

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS

für die Ausgabe 01/2024

10. Februar 2024 um 12 Uhr

Die SprachRohr-Redaktion freut sich auf deine Einsendung an
sprachrohr@asta-fernuni.de

Wichtige Termine findet ihr auch online unter:
<https://www.fernstudis.de/veranstaltungen/monat/>

IMPRESSUM

SprachRohr - DIE ZEITSCHRIFT DER STUDIERENDENSCHAFT DER FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN

Herausgeber:

AStA der FernUniversität in Hagen
Roggenkamp 10, 58093 Hagen

V.i.S.d.P.

Christoph Sprenger
Referent für Öffentlichkeitsarbeit (Print) und JVAen
AStA der FernUniversität in Hagen,
Roggenkamp 10, 58093 Hagen
Tel. 02331/3751373

Satz:

Pascal Gluth (AStA-Büro)
Angelika Rehborn (AStA-Büro)
Christoph Sprenger

Anzeigenverantwortlich:

Angelika Rehborn
SprachRohr@asta-fernuni.de

Titelbild:

Andrea Zuleeg

Bild Rückseite:

Nick Collins / Pixabay

Schlusskorrektur:

Matthias Zabel, Lektorat Freiburg

AutorInnenfotos:

Sofern nicht anders angegeben, liegen die Rechte für Fotos und Grafiken der einzelnen Artikel bei den AutorInnen.

Sofern einzelne Artikel dieser Ausgabe keine geschlechtergerechte Sprache verwenden, so ist dies der ausdrückliche Wunsch der Autorinnen und Autoren. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich die sinnwahrende Kürzung von Artikeln, das Einsetzen von Titeln und Hervorhebungen vor.

 Facebook: [@asta.fernuni](https://www.facebook.com/asta.fernuni)
 Instagram: [@asta_fernunihagen](https://www.instagram.com/asta_fernunihagen)
 Twitter: [@AStA_FUH](https://twitter.com/AStA_FUH)

PROBLEME?!

Der AStA unterstützt euch

Beratung zur Studienfinanzierung, insbesondere BAFÖG:
bafoeg-beratung@asta-fernuni.de

Sozial-Hotline:

02331-3498376 (Nur Anrufbeantworter! Wir rufen zurück.)

Familie und Studium & Gleichstellung:

Referentin für Inklusion, Gleichstellung und Hochschulsport
über AStA-Büro: **02331-3751373**

Nachteilsausgleich & Inklusionshotline:

02331-3487718 (Nur Anrufbeantworter! Wir rufen zurück.)

MITARBEITENDE DIESER AUSGABE

mit Kontakt

Martina Albach

✉ martina.albach@meti.fsr-fernuni.de

Carsten Fedderke

✉ carsten.fedderke@asta-fernuni.de

Pascal Gluth

✉ pascal.gluth@asta-fernuni.de

Sandra Lipus

✉ sandra.lipus@psy.fsr-fernuni.de

Dino Luhm

✉ dino.luhm@studium.fernuni-hagen.de

Angelika Rehborn

✉ angelika.rehborn@asta-fernuni.de

Nils Roschin

✉ nils.roschin@sp-fernuni.de

Roland Scheel-Rübsam

✉ info@malerei-roland-scheel.de

Christoph Sprenger

✉ christoph.sprenger@asta-fernuni.de

Annette Stute

✉ annette.stute@meti.fsr-fernuni.de

Dieter Weiler

✉ dieter.weiler@asta-fernuni.de

Andrea Zuleeg

✉ vorsitz@ksw.fsr-fernuni.de

A close-up photograph of a Christmas tree branch heavily laden with white snow or frost. The needles are dark green and partially obscured by the thick layer of white. The background is blurred, showing more of the tree and some dark green foliage.

Genießt die letzten Tage des
Jahres, habt schöne Festtage und
kommt gut ins neue Jahr!